

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesföhr'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum für Halle a. S. ...

Abonnement-Preis für Halle a. S. ...

Nummer 103.

Halle, Sonntag 4. Mai 1890.

182. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Das Anstritte Sonntagsblatt.

Bestellungen auf die Hallische Zeitung

für Mai und Juni werden für Halle und Giebichenstein zum Preise von Mk. 1,70 von der Expedition und den Zeitungsboten, für Auswärts zum Preise von 2 Mk. von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen.

Halle, den 3. Mai.

Hallische und vermischte Nachrichten.

Der 'allgemeine Welt-Arbeiter-Vertrag' ist zu Wasser geworden. Nur ein verhältnismäßig sehr kleiner Theil der Arbeiter hat, besonders in Deutschland, durch freiwilliges Einhalten von der Arbeit demonstriert. Dieser Mißerfolg der sozialrevolutionären Bewegung, dieser Erfolg der bürgerlichen Ordnung ist den festen, einschüßlichen und einmüthigen Aufrechten der Staatsgewalten, sowie der Unternehmer zu verdanken. Sobald man erkannte, daß die Vertreter der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung ihrerseits einschüßlichen Einspruch dagegen erheben und Maßnahmen dagegen ergreifen, daß die sozialdemokratischen Agitatoren nach ihren Belieben die 'Ander Hülfe suchen' machen, sobald es sich ergab, daß in der bürgerlichen Gesellschaft keine Bewegung vorhanden war, der sozialrevolutionären Agitation Spielraum zu gönnen, war die Einmüthigkeit der Führer zu Ende. Ein großer Theil derselben trat bestimmt den Rückzug an, und die Mehrzahl der Arbeiter hielt sich fern. Die den Sozialdemokraten nachstehenden Mächte thun jetzt so, als ob ihnen das Scheitern der Maifeier im Interesse der Arbeiter erwünscht sei. ...

mehreren Disziplinarmarkten, sowie über den St. Majestät dem Kaiser wegen Wiedereröffnung einer Kathedrale beim Reichsgericht zu unterbreitenden Vorbehalt Beschluß gefaßt. Mit der bereits erfolgten Lieberweisung des Gesekentwurfs, betreffend die Friedens-Prüfungsfälle des deutschen Heeres, an die Ausschüsse für das Landwehr- und die Festungen- und für Rechnungswesen erklärte sich die Verammlung einverstanden. Von der auf Veranlassung der Reichs-Kommission zur Untersuchung der Rheinstromverhältnisse erfolgten Veröffentlichung einer hydrographischen, wasserwirtschaftlichen und wasserrechtlichen Darstellung des Rheinstromgebietes nahm dieselbe Kenntnis. Die beantragte Zahlung des Gehalts an einen Reichsbeamten in Bielefeldgeräten wurde genehmigt. Endlich wurde über das Rückersuchen eines Reichsbeamten gegen seine unwillkürliche Verweisung in den Ruhestand Beschluß gefaßt.

Was man in Ausland nicht alles wissen will! Die Revolutio verneint, wie die 'Allg. Ztg.' meldet, in einem aus Brüssel datierten Briefe die Hauptpunkte des angeblichen Dreiecksvertrages der deutschen Arbeiter mit einem Kriegesfall mit Ausland. Die Ausarbeitung des Planes ist geübt auf Grundlage des im Oktober 1882 erhaltenen Vertrages eines unter dem Spruch 'Mollats' aufgenommenen besonderen Aus-

Seine wunderliche Erziehung im diplomatischen Verkehr heißt die 'Voll' hervor. Derselbe übertrifft nämlich: Bei allen denkbaren Staaten sind vordem die Gelehrte gelobt, nur im höchsten Maße aber nicht. Mit diesem heißt Brechen in keinem anderen diplomatischen Verkehr, als in dem Sinne von Reich alterer Zeit hat seinen Vertreter in Berlin bestanden.

An der Abgeordnetenversammlung des Abgeordnetenhauses wurde gestern die Generaldebatte über die im Nachtragsgesetz ausgeprochenen 18 Millionen für Aufbesserung der Beamtengehälter vorgetragen. Abg. v. Sauer (Zentrum) sagte aus, daß man nicht über die 18 Millionen als Budgetsumme bewilligen könne, da aber jede Verantwortlichkeit und Verpflichtung des Abgeordnetenhauses abzuheben ist; oder man wolle in die Spezialerörterung eintreten und bei den einzelnen Positionen des Etats die erforderlichen Zusätze machen. Abg. Roth (Recht) erkannte an, daß auf beiden Wegen eine Erhöhung der Vorlage zu erreichen ist. Schließlich kam man überein, eine Subkommission niederzusetzen, welche die Grundzüge feststellen soll, unter denen der Nachtragsentwurf budgetmäßig in den öffentlichen Etat einbringen ist. ...

Der Reichskanzler General von Caprivi ist seit dem Antritt seines Amtes mehrfach über seine Stellung zu der Kolonialfrage von Persönlichkeiten, welche mitten in der kolonialen Bewegung stehen, befragt worden, und hat bereitwillig darüber Auskunft gegeben. Aus den Erörterungen geht nach der 'Post' folgendes hervor, daß der neue Reichskanzler den kolonialen Unternehmungen ein reges Interesse entgegenbringt. In der Bundesratsitzung, welche am 1. d. M. unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Boetticher, stattfand, wurde über die Wiederbesetzung erledigter Stellen bei

Gesamtbetrag freizustellen. Innerhalb des letzteren bleibt die Einverleibung den nächsten Obere überlassen. Die Vereinbarung bleibt in Geltung, bis eine Vereinbarung nicht erfolgt ist, heißt den nächsten Obere, wie in Artikel 2 bestimmte Rechte zu Weisungen für bürokratische oder verbundene Geklämte, einschließlich der Emersion, zu verwenden. Die Rechte werden den nächsten Obere vierteljährlich in jeden Bezirk in einer Summe gewährt.

Zum Zeitpunkt. Seit mehreren Tagen wird in den Zeitungen die Frage über, ob ein zur Vorlage für den Reichstag bestimmter Gesekentwurf, betreffend die Feststellung der Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, die Befestigung des Septennats und Ertrag derselben durch die alljährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke vorzuschlagen werde oder nicht. Von den verschiedenen Besorgnissen, die hierüber aufstiegen, mag nur die eine erwähnt sein, welche wissen will, daß die Vorlage eine Vermehrung der Präsenzstärke für die nächsten 4 Jahre, von Jahr zu Jahr steigend, enthalten soll. Es will uns scheinen, als seien jene Erörterungen überflüssig und die letztere Version nicht zutreffend. Schon aus verschiedenen von militärischen Stellen herrührenden Darlegungen im Reichstage und später in der Presse war seit langem bekannt, daß eine Vermehrung der Artillerie sich als unbedingt notwendig herausgestellt habe und daß auch die in der letzten Session des Reichstages beschlossene Reorganisation von zwei Armeekorps eine solche Vermehrung als unabweisbar erscheinen läßt. Wenn nun, wie wohl angenommen werden darf, der in Frage stehende Gesekentwurf die Vermehrung in Aussicht nehmen sollte, so würde damit doch eine Abänderung, oder genauer gesagt eine Vermehrung der jetzigen Friedenspräsenzstärke verbunden sein, welche bei der Dringlichkeit der Sache nicht erst auf vier Jahre verteuert werden könnte. Die vier Jahre, von welchen in den Zeitungen die Rede ist, dürften die Zeit darstellen, für welche das Septennatsgesetz vom 11. März 1887 noch in Kraft bleiben würde, d. h. i. bis 31. März 1894 und es hat sicherlich viel Wahrscheinlichkeit für sich, wenn angenommen wird, daß davon abgesehen werden würde, für das nunmehr abgelaufene Gesetz eine längere Geltungsdauer zu beantragen, als das in Kraft befindliche hat.

Coloniale. Dem Bureau Reuters wird aus Constanze vom 30. März gemeldet, daß nach drei eingelangenen Berichten, darunter der Britisch-Amerikanische Gesellschaft, in Canada ein großer Teil und mit Abwaga und seinen Hauptorten einen Vertrag abgeschlossen habe, in welchem der König sein Reich ausschließlich unter dem Einfluß der britischen Gesellschaft stellt.

Heine Notizen und Personalien aus Rath und Herr. Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen, welcher seit Kurzem in dem Sanatorium des Dr. Eppenheim in Berlin wohnt, ist baldmöglichst am Donnerstag Abend gestorben. Der 107. Jahre alte Prinz, welcher unverheiratet war, litt an Leber- und Nierenleiden. Die Beerdigung des hochbetagten Reichspräsidenten von Caprivi findet in Berlin am Sonntag 12. v. M. um 10 Uhr im Sterbehause (Hofwallstraße 101) statt. Der von Reichard hinterlassene Wittwe, welche ihre 7 Söhne und 7 Töchter gezeugt hat. Eine Tochter erkrankte an der Cholera, welche im Krankenhaus als Mutter des Reichspräsidenten von Caprivi beinahe tödtete. Ein anderer Sohn, der in Berlin wohnt, ist am 28. April im Alter von 72 Jahren gestorben. Als Vertreter Dr. Ma-

(Nachdruck verboten.)

Humor und Wig.

(Neues über zwei alte Bekannte.)

(Fortsetzung.)

Es ist die Tendenz dieser Idee eine active, welche humanistische Praxis treibt, obwohl sie in Parodien docirt, wie z. B. bei Möllere oder Fischart, zumeist aber ordnet sich dieselbe dem Selbstworte der Kunst unter, wie bei Schafepare, Moreto, Paludant-Müller, Dickens, Swift, Fritz Reuter.

Sobald der Humor literarisch wirksam wird, produziert er Totatitäten; der humoristische Autor bedarf darum in erster Reihe der plastischen Phantasie, der witzige Schriftsteller zeichnet nur Profile. Zum Vergleich vergleichen wir z. B. die Figuren eines Faust, Don Quixote und Dantel Drossig mit den Typen des besten deutschen Witzblattes, des Kladderadobusch, der als Großwüchsigkeit des Scherzes in unserer Literaturgeschichte mit Recht verzeichnet ist. Sind Strudelböen und Pundelböen, Zwickauer, Müller und Schuppe. Karikiren Meißner mehr als Witzstippen? Sie alle spielen trotz ihrer köstlichen Einfälle doch im Grunde nicht viel mehr als die Rolle einer literarischen Witzschule, an welche der Wig seine taglichen Affären anleibt, und haben ebensowenig individuellen Kern wie Till Eulenspiegel, welchen das Mittelalter als Träger aller Landsherrliche auf den Weinaugen des deutschen Reichs herumpilgeren ließ! Der Wig ist zu engbrüstig, um solche Figuren anzufassen, nur der Humor besitzt die Lenigungsverkraft für solche Gestalten. Der Wig illustriert die Einzelheit, der Humor faßt in's Allgemeine. Hiermit ist auch der Unterschied z. B. zwischen dem 'Wit' und den fliegenden Blättern illustriert, welche letztere oft genug auch die andere Seite des Komikstoffes zeigen. Sie haben echt deutsches Gemüth, der 'Wit' verfährt nur über schlafgetrübten Wig. Dieser illustriert in einer unmaßholdlichen Dialekt! Der Humor

der fliegenden' hat gemüthvolle Kinetik zur Folge, er äußert sich fast immer objektiv; der dialektische Wortwitz ist subjektiv. Dieser ergreift durch die Schärfe des geistigen Hoffiments, jener ergründet durch die Formlosigkeit seiner Inspiration; dieser spielt mit Vorliebe im englischen Rege die Species, jener illustriert mit Parodie des Genus.

Der Wig ist vorhergehend bei den Romanen und Semiten, der Humor bei den Germanen und den nordischen Völkern; der Slave hat von beiden, allein nur in homöopathischen Dosen. Erstere wirken meist durch bewusste Ironie, letztere durch Naivität und Plastik. Der Humor der Deutschen und der Engländer besitzt fast dieselben Eigenschaften: Amüßigkeit des Geistes und lebhaftes Phantasie; bei dem Franzosen spielen Naivement und Reflexion in Präponderanz wie bei dem Semiten und der spanischen Art wiederum die italische Literaturströmung in diesen Dialekten fast parallel. Die Individualität jeder Race ist eben ein anderer Spiegel, in dem die Welt sich anders aufhängt und richterlich und jult von dieser so grandiosen Individualität empfängt der Humor überall seine eigenartige Signatur! Bei den Scandinaviern ist dem Humor eine auffallend starke Dosis von Satyre beigegeben; Holbergs Zuspätschiebung hat fast das nämliche satyrische Grundmotiv wie die Komödien Jöens. Stärker tritt dasselbe bei der humoristischen Heldengeschichte Paludant-Müllers: 'homo' zu Tage, welches seine satyrische Geißel fast erbarmsungsvoll schwingt, wie die Hand eines Petrus oder Juvenal, eines Voltaire oder Swift es je gewagt. Trotz der pessimistischen Weltanschauung, von der alle jüngeren Vorden Dänemarks und Norwegens angekränkt sind, macht dieser Humor doch recht oft einen wohlthuenden Eindruck, weil edles sittliches Pathos in allen seinen Schöpfungen sich voll giebt. Selten und fast nur bei orientalischen Völkern fällt sich der Humor in ein phantastisches Gewand; selbst unseren Romanistern wollte es kaum gelingen, ihm jenes Kleid anzupassen, in dem die köstliche Satyre des Cervantes einherführt. Gerade der 'Don Quixote' ist ein fast reiner Witz, dafür, daß der

humoristische Roman, selbst wenn er tendenziös aus dem Dürftigen und Zeitlichen seine Motive entnimmt, durchaus sich nicht darauf zu beschränken braucht, die gemeine Dialekt der Dinge zu copiren, ein Vorwurf, der z. B. dem Realismus der modernen englischen Romanistiker trotz ihrer blendenden Vorzüge nicht mit Unrecht gemacht werden ist! Uebersaus interessant ist dabei die Erfahrung, daß jult der Autor, in welchem die realistische Darstellung ihren Spielraum erreicht zu haben scheint, daß jult Witz Dickens in seinen berühmten 'Witznachrichten' ein Genre erfand, das eine moralische Tendenz mit einem völlig phantastischen Prospekt in harmonische Verbindung zu bringen wußte.

Wer die hier in Betracht kommenden Werke des oben genannten Autors gelesen hat, wird bei dem Worte 'Tendenz' sicher nicht an jenes rothe Gespenst der Literatur denken, welches in den weiten Bezirken des Humors eigentlich nirgends spuken sollte. Jedwede docirende Tendenz, welche den Leser anrührt, hat mit dem echten Humor nichts zu thun, denn dieser ungeschlagene Würde wird immer auf seinem Haupte die akademische Wollgegend; er höhte von jeder Katheder und Akademie, denn er geht zur Schule auf dem Markt, wo das frische Leben brant, und in die Natur, wo Waldvögel und Morgenwind um die Wette singen, doch findet er ihn einmal in dämmernder Waldheimat ganz wunderbar, so gloube mir: er treibt dort ganz andere Dinge wie der Betrücker, der das Bildschreiben zerpficht, um dessen Staubfüße zu jäheln! Dies Gefühl überläßt er wohlweislich dem hämlichen Wig, welcher auf den Bänken sitzt, wo die göttlichen Spötter sitzen, um dort die Megistrol-Hölle zu spielen oder gar diejenige des Altheiten, der jult im Detail den Beweis zu finden glauben, daß die Welt nur ein opus posthumum, 'sei dessen Art der liebe Welt plötzlich gestorben und alle schönen Bauproje mit ihm'.

Fortsetzung folgt.





Waren- und Produktberichte

Waren- und Produktberichte. Getreide. Weizen, 2. Mai, (Zentrum) vom 1. Juni, 1900, ...

Waren- und Produktberichte. Getreide. Weizen, 2. Mai, (Zentrum) vom 1. Juni, 1900, ...

Waren- und Produktberichte. Getreide. Weizen, 2. Mai, (Zentrum) vom 1. Juni, 1900, ...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Weizen', 'Gerste', 'Hafer'.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Rohwolle', 'Kunstseide', 'Baumwolle'.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Kunstseide', 'Baumwolle', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Kunstseide', 'Baumwolle', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Kunstseide', 'Baumwolle', 'Wolle'.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 'Kunstseide', 'Baumwolle', 'Wolle'.